Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 39

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 39

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXXV. Band

Direktion: Fenn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 5.—, per Jahr Fr. 10.—
Inserate 25 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 25. Dezember 1919.

Wochenspruch: In bösen Sachen guter Mut,
So wird zuletzt noch alles gut.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 19. Dezember für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Allgemeine Baugenossenschaft Zürich für 6 einfache und 9 Doppelwohnhäuser mit Einfriedungen Goldbrunnen-, Gertrud-, Halden- und Birmensdorferstraße, Z. 3; 2. J. Lier für einen Umbau Versicherungsnummer 17b/Zweierstr. 186, Z. 3; 3. Zürcher Ziegeleien für den Fortbestand der Schuppen an der Birmensdorferstraße/Döltschiweg, Z. 3; 4. Knüsli's Erben für einen Schuppenanbau Badenerstraße 454, Z. 4; 5. Stein- und Brikettierwerke A.-G. für einen Schuppenanbau an der Lichtstraße, Z. 5; 6. Baugesellschaft für modernen Wohnungsbau für die Überdachung der Terrasse Scheuchzerstraße 35, Z. 6; 7. L. Luß für drei Hütten an der Schaffhauserstraße, Z. 6; 8. R. Lüthi für die Abänderung des genehmigten Einfamilienhauses Trottenstraße 56, Z. 6; 9. Dr. H. Brockmann für einen Umbau Kapfsteig 56/58, Z. 7.

Städtisches Krankenhaus auf der Waid in Zürich. Dem Stadtrat von Zürich hat der Regierungsrat für den Umbau und die Einrichtungskosten der Herrschaftshäuser im Waidgut zwecks Schaffung eines städtischen Krankenheims einen einmaligen Staatsbeitrag von 91,775 Franken in Aussicht gestellt.

Städtische Baukredite in Zürich. Der Stadtrat legt dem Großen Stadtrate den Voranschlag für den Außerordentlichen Verkehr des Gemeindegutes des Jahres 1920 vor. Die außerordentliche Knappheit der Mittel und die Notwendigkeit, den Beitrag des Ordentlichen Verkehrs möglichst niedrig zu halten, machen es dem Stadtrat, wie er ausführt, zur unausweichlichen Pflicht, alle Bauten, für deren Inangriffnahme nicht eine zwingende Notwendigkeit besteht, zurückzustellen. Es sind deshalb auch von den bereits beschlossenen Bauten nur diejenigen in den Voranschlag aufgenommen worden, die entweder bereits in Ausführung begriffen sind oder bei denen die genannte Voraussetzung zutrifft. Unter den bereits beschlossenen Bauten figurieren 120,000 Fr. für die Erweiterung der Kanalisation rechts der Limmat, 50,000 Fr. für die Erstellung harter Beläge im Stampfenbachquartier, 696,000 Fr. für Kanalisationen im Gebiete der Linksufrigen Zürichseebahn, sodann ist die zweite Rate des Beitrages der Stadt an den Umbau der Linksufrigen Zürichseebahn im Betrage von 1,140,000 Fr. fällig; für die Verbreiterung des Alpenquais sind 120,000 Fr., für den Bau des Chemischen Laboratoriums 400,000 Fr., für die Turnhalle Gabler 258,000 Fr., für die Eindeckung des Letzigrabens 103,000 Fr., für die Fortführung der Quai-Anlage vom Zürichhorn bis Tiefen-

brunnen 6000 Fr., für öffentliche Spielplätze auf dem Gebiete des ehemaligen Friedhofes Außersihl 70,000 Fr., für die Verbreiterung der Seefeldstraße zwischen Hornbach- und Horneggstraße 130,000 Franken, für den Ausbau weiterer Straßenstrecken weitere 300,000 Fr. in den Voranschlag eingestellt worden.

Wegen der gewaltigen Verteuerung der Materialien und mit Rücksicht auf die Finanzlage wurden die Projekte für die Schulhausanlage auf dem Milchbuck, den Umbau des Schulhauses und der Turnhalle Scherrstraße, ein Dienstgebäude des Straßeninspektorates an der Stellastraße und ein neues Kreisgebäude an der Langmauerstraße zurückgestellt. Es sind ferner Projekte vorhanden oder in Ausarbeitung begriffen für eine ständige Brandwache, für den Bau des Amtshauses V am Werdmühleplatz, für den Umbau des Helmhauses und der Wasserkirche zwecks Einrichtung eines stadtgeschichtlichen Museums, für die Erweiterung der Badanstalt Tiefenbrunnen, für den Umbau des Hauses zur Mühleburg zur Unterbringung eines Sargmagazins, für ein Stadtspital an der oberen Waidstraße, und für die Erweiterung des Landesmuseums. Für ein Gewerbeschulhaus ist zu gegebener Zeit die Veranstaltung eines Wettbewerbes über die Projektierung in Aussicht genommen. Die Frage des Umbaues des Hauptbahnhofes hat aber für den Bauplatz für das Gewerbeschulhaus neue Schwierigkeiten gezeitigt.

Die reinen Gesamtmehrausgaben erreichen die Summe von 6,013,660 Fr. Nach Abzug von einem Drittel zu Lasten des Ordentlichen Verkehrs mit 2,004,553 Fr. und der Beiträge des Ordentlichen Verkehrs zur Tilgung der Rückschläge früherer Jahre mit 1,274,859 Fr. ergibt sich eine Schuldvermehrung auf Ende 1920 von 2,734,248 Franken. Die mutmaßliche Neubautenschuld Ende 1919 von 25,303,987 Fr. wird sich bis Ende 1920 auf 28,038,235 Fr. erhöhen.

Die Erstellung von neun Wohnhäusern mit 72 Wohnungen auf dem städtischen Lande im Sihlfeld in Zürich, zwischen Sihlfeldstraße, Hardplatz, Hardstraße und Hirzelstraße, wofür die Gemeinde am 10. August einen Kredit von 2,110,000 Fr. bewilligte, ist bereits beträchtlich fortgeschritten. Die stattliche Baute, die als Gegenstück zum neuen großen Sihlfeldschulhaus gelten kann, und nach ihrer Vollendung einen kräftigen Eckpfeiler des in der Entwicklung stehenden Hardquartiers bilden wird, wird von einem Konsortium zürcherischer Baufirmen erstellt. Gegen Hardplatz und Sihlfeldstraße ist das vier- und fünfschoßige Objekt bereits über das zweite Objekt hinausgediehen. An der Hirzelstraße sind die Arbeiten deshalb noch etwas im Rückstande, weil hier einige alte Bauten, die erst am 1. Oktober leer wurden, vorerst niedergelegt werden mußten. Die Sihlfeldhäuser werden in der Art des städtischen Wohnungsviertels „Zurlinden" ausgeführt: einfach im Baustil, aber solid in Material und Ausführung. Und wenn die Bauten auch den Charakter der „Mietkaserne" tragen, so sind sie eben doch an breite Straßen gestellt, und ausgedehnte unbebaute Reviere ermöglichen den Zutritt an Luft- und Lichtströmen.

Bauliches aus Winterthur. Der Große Stadtrat hat den Ankauf der „Helvetia" nebst einem Kredit für die notwendigsten Reparaturen beschlossen. Das Gebäude kommt auf 210,000 Fr. zu stehen, wozu 40,000 Fr. für diese Reparaturen treten.

Das Gemeinde-Krankenasyl Pfäffikon (Zürich) wird in ein Kreisspital umgewandelt und die Zahl der Betten von 23 auf 43 erhöht. Es wird eine Summe von etwa 300,000 Fr. erfordern.

Bauliches aus Biel. Beim Neubau des schweizerischen Bankvereins wurde der Schlußstein gesetzt. Der rasche und glücklich verlaufene Aufbau des schönen Gebäudes bedeutet in der Baugeschichte Biels eine denkwürdige Episode.

Erweiterung des Schießstandes in Schwanden (Glarus). (Korr.) Den eidgenössischen Vorschriften und der neuen Munition entsprechend, beschloß die Gemeindeversammlung Schwanden die Umänderung und Erweiterung der Schießanlage auf der „Matt". Die Zahl der Scheiben wird von 10 auf 15 erhöht. Der Kostenvoranschlag beträgt rund Fr. 36,000.

Erweiterung der Wasserversorgung und des Hydrantennetzes in Schwanden (Glarus). (Korr.) Die Gemeindeversammlung Schwanden beschloß die Erweiterung der Quellenfassung und die Rekonstruktion des Hydrantennetzes. Im Gebiete des Bühlstockes werden zirka 700 Minutenliter Wasser mehr gefaßt. Vorgesehen ist die Erstellung eines neuen Wasserreservoirs, der Ausbau des Hydrantennetzes, Verlängerung von Wasserleitungen und Legung der Hauptleitungen mit größerer Lichtweite. Die Kosten sind auf zirka Fr. 150,000 veranschlagt. Die Hälfte übernimmt die kantonale Brandassekuranzkasse.

Der Kredit zur Förderung der Bautätigkeit in Neuhausen (Schaffhausen) wurde von der Gemeindeversammlung im Betrage von 155,675 Fr. einstimmig bewilligt.

Städtische Baukredite in St. Gallen. Die Vorlage des Stadtrates über Erteilung eines Nachtragskredites für den Bezirks-Verwaltungs- und Gefängnisbau an der Neugasse und Ausführung der zweiten Bau-Etappe wurde angenommen.

Städtische Baukredite in Aarau. Die Einwohnergemeindeversammlung Aarau bewilligte einen Kredit von 480,000 Fr. für den Umbau des alten Kaufhauses an der Lorenzentorgasse, die Abtretung von 9800 m² Bauland, sowie Beiträge und Darlehen von rund 250,000 Franken an die Wohnungsbaugenossenschaft.

Wohnungsfürsorge in Lausanne. Der Stadtrat beschloß, sich an der Gesellschaft zur Erstellung gesunder und billiger Arbeiterwohnhäuser mit einer Summe von 200,000 Fr. zu beteiligen.